

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19160127](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19160127)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

### Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



Wohlfahrt an den Kongress zu erklären: „Es gibt gewisse Amerikaner, die ihre Ehre als Bürger zu vergessen, das für sie lebenswichtige Interesse für die eine oder die andere Seite im europäischen Konflikt über ihre Vorfahrten auf den Feinden und die Würde der Vereinigten Staaten stellen.“

„Geringfügig“ fährt fort: Die Engländer geben dem amerikanischen Handel auf seine Beschränkungen immer wieder die Antwort, daß England die Schlichtung der Zivilisation kämpft und daß deshalb Amerika sich mit Einschränkungen seines Handels und anderen Unannehmlichkeiten abfinden muß. Wenn die britische Regierung nur möchte, wieviel die Beschränkungen seit langem in den amerikanischen amtlichen Kreisen von ihrem Bescheid verloren hat. Sie hat begonnen, den amerikanischen Beamten vor England zu sein. Ihre Offiziere erklären und unparteiische Juristen, wie Professor Woolsey von der Universität Yale, bestätigen diese Meinung. England hat jeden Grundsatz des Völkerrechts verletzt.

Der vielgerühmte Kampf für Freiheit und Kultur ist zu einem leeren Schlagwort geworden, wenn unsere Offiziere die Erklärung des Königs von Griechenland lesen und an Gaius und die Vergeltung der griechischen Neutralität denken, oder wenn sie gelegentlich die Berichte lesen, wie die hilflosen Mannschaften deutscher U-Boote blutig niedergeschossen wurden, als sie im Meer vor dem Leben kämpften oder versuchten, an Bord des „Baralong“ zu fliehen, um nicht zu ertrinken. Es ist ein offenes Geheimnis, daß der „Baralong“ Fall einen perfiden Eindruck in unseren Regierungskreisen hervorgerufen hat, noch bevor die Deutschen ihre Darlegung des Falles veröffentlicht hatten. Der Unterschied zwischen Deutschlands Verletzung der Gesetze der Menschlichkeit und Englands Gesetzesübertretungen ist durch die amerikanische Regierung anerkannt worden als der zwischen einem Mord und einem Mordprozess, der aber keinen Fall den kleineren Gesetzen entzieht. Der „Baralong“ Fall ist nahe vor seinem Abschluß und die Klagen für das lange Schweigen über Englands Missetaten wird nicht lange auf sich warten lassen. Senatoren und Mitglieder des Abgeordnetenhauses weisen in Privatgesprächen auf die Unbereitschaft einer diplomatischen Auseinandersetzung mit England hin. Was unsere höchsten Behörden besonders aufregt, ist, daß jedesmal, wenn ein Schiff torpediert wird, die englische Presse und die englischen Diplomaten immer fragen: „Was wird Amerika darauf tun“ und daß man in London nie daran denkt, was England tun könnte, um den neutralen Freunden Unannehmlichkeiten zu erleichtern. Es war Englands Zurückhalten der Lebensmittel, die den sehr geschätzten Grundstoffen widerspricht, während das Vorkriegsrecht von Lord Salisbury aufgestellt wurde, die Deutschland zu seinen Vergeltungsmaßnahmen mit dem Unterseebootkrieg veranlagten. Und diese Vergeltungsmaßnahmen sind nun für eine Zeit durch Amerikas diplomatischen Einfluß zu einem Ende gebracht worden, obwohl die Verhinderung dieses Verfahrens, soweit die Verletzung englischer Schiffe in Frage kommt, von der englischen Flottenkommando- und Motorbooten und Fischdampfern bisher nicht erreicht wurde.

England hat nicht getan, um die Neutralen von den Schwierigkeiten zu befreien, denen sie begegnen, wenn ihre Angehörigen auf bewaffneten Handelsschiffen werden. Da keine Anordnungen erlassen worden sind, daß diese sich einer Durchsuchung fügen, obwohl bekannt ist, daß die Mittelstaaten die Schiffe nicht ohne vorherige Warnung verlassen würden, wenn sie sicher wären, daß die britischen Schiffe nur als friedliche und nicht Widerstand leistende Handelsschiffe auftreten würden.

Die Beschlagnahme amerikanischer Post hat Anlaß zu neuer, nicht unbeträchtlicher Verwirrung gegeben. Auch die unzulässige Anwendung des Verbotes des Handels mit dem Feinde auf die in den Vereinigten Staaten und anderen unabhängigen neutralen Ländern, wie den südamerikanischen Republiken und China, wohnenden Deutschen hat einen unangenehmen Eindruck gemacht. Wenn auch die Vereinigten Staaten keinen gesetzlichen Anlaß zum Eingreifen in diesen Dingen haben, wird die Freibeutelei, welche Maßnahmen in dieser Beziehung als unzulässig aufgeführt. Dann haben die jüngst im Unterhause gehaltenen Reden, die unzulässige Anstrengungen Englands zur Eroberung des Westindien nach dem Kriege verlangten, dazu geführt, daß Beschlagnahmen sich in den Vordergrund gedrängt haben und daß in der letzten amerikanischen Note darüber gesagt wurde, daß die britischen Kaufleute mit neutralen Häfen darüber freien Handel treiben, während die Vereinigten Staaten daran verhindert werden, ihre Waren frei zu verschiffen. Die Stimmung in den amtlichen Kreisen ist natürlich in steigendem Maße gegen die britische Diplomatie gerichtet.

Alle neutralen Staaten hoffen gespannt auf Amerikas Hilfe in der Verletzung der Neutralität durch die Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten würden die Freundschaft von manchen dieser großen Länder verlieren, wenn sie jetzt nicht denselben Standpunkt einnehmen, wie sie, und gegen die Verletzungen des Völkerrechts Einspruch erheben, unter denen sie leiden. Nicht durch diplomatische Einwirkung, sondern durch den Druck der öffentlichen Meinung, hoffen die Vereinigten Staaten, in den amerikanischen Standpunkt besser zu würdigen und die Notwendigkeit zu erkennen, die Gesetze der amerikanischen Gesetzgebung oder die amerikanischen Gesetze, wenn diese zu sehr in Anspruch genommen werden, nicht zu unterschätzen. Man ist sehr vertraut darauf, daß die englischen Staatsmänner eine Befreiung der Verhältnisse herbeiführen, sobald sie sie in ihrem wahren Sinne sehen.

### Um Schiffe zu erbeuten!

Schweizerischen, aus portugiesischer Quelle schöpfenden Zeitungsberichten zufolge soll in Portugal die Mobilisierung vorbereitet werden. England verlangt, daß Portugal an Deutschland den Krieg erkläre, um die großen transatlantischen Dampfer Deutschlands, die in den Häfen von Lissabon liegen, einfahren zu können. In anderen portugiesischen Häfen des Mutterlandes und der Kolonien befinden sich noch 20 andere deutsche Dampfer. Die Kriegserklärung würde nicht nur bedeuten, daß sich Portugal handelnd am Kriege beteilige.

### Versenkung eines großen britischen Dampfers?

W.D. London, 26. Januar. Neutermeldung. Der britische Dampfer „Forrest“, 9000 Tonnen, soll versenkt sein. Note: Wahrscheinlich handelt es sich um den in Lloyd's Register mit 10 750 Tonnen aufgeführten Dampfer „Forrest“.

### Heeresvermehrung und Kriegskosten in England.

Der liberale Abgeordnete King wird im Unterhause den Schatzkanzler fragen, ob das Schatzamt die Ansicht der vermehrten Kosten infolge der bereits stattgefundenen oder geplanten Vermehrung des Heeres und der Flotte erhalten und angenommen habe und ob er erklären könne, daß die Finanzlage des Landes angesichts dieser Vermehrung für die Periode auszuhalten könne, die notwendig sein würde, um den Sieg für die Alliierten zu erzwingen.

Der parlamentarische Korrespondent der „Daily News“ bemerkt dazu, daß es dieselbe Frage sei, die die Minister McKenna und Munica kürzlich dem Kabinett vorgelegten. Die Tatsache, daß diese Minister im Kabinett geblieben, beweist, daß diese Frage sich in einem vorgeschrittenen Stadium befindet, aber in gut unterrichteten Kreisen bezweifelt man, daß eine bereits bindende Entscheidung erzielt wurde.

### Englische Kriegsfragen.

Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ schreibt: Wenn die Regierung die Einstellung weiblicher Arbeiter in den Munitionswerken fortsetzt, werden demnächst nicht nur einige wenige Extreme empfohlen werden. Man ist besorgt, daß im Clyde-Werkzeugbau eine Schwärzung der Arbeiter entstehen werden, wenn nicht die lokalen Arbeitgeber diese die angestrebten Bedingungen mitteilen läßt. — Der Korrespondent erklärt, daß die geltenden Arbeiter gegen jeden Plan, der ihnen von oben aufgedrungen werde, Widerstand leisten würden, ohne deshalb von einem Streik Gebrauch zu machen.

Derselbe Korrespondent stellt mit, daß an Stelle des unterbrachten „Forward“ ein neues Organ, das sich „The Worker“ nennt, entstände. Sein Ziel sei es ein benutzbares Symptom. Das Komitee, das es herausgibt, ist eine starke Organisation, die unabhängig von den Gewerkschaften besteht, aber in Verbindung mit ihnen arbeitet. Dieses Blatt fordert über die Einstellung von weiblichen Arbeiter, daß der Kapitalismus nicht eine Klasse allein zugebe, daß die übrigen Arbeiter in gleicher Weise eingestrichelt, aber ein absolutes Verbot ist nicht im nationalen Interesse.

Unterstaatssekretär Tennant erklärte, daß zwischen der freiwillig eingetretene Arbeiter und denen, die auf Grund der Dienstpflicht ausgedient werden sollen, keinerlei Unterschied gemacht würde. Während der Debatte über die Dienstpflicht wurde ein Antrag eingebracht, um Garantien gegen den Mißbrauch des Gesetzes zu inbegriffen, und zu verhindern, den die Minister bekämpften und der abgelehnt wurde.

W. Onar Bow führt aus, daß Kriegsanleihe über die Leute

keine Gewalt, bis sie aufgerufen werden, danach können sie unter dem Militärdienst. Es können vorher nicht als Soldaten behandelt werden. Das Oberhaus nahm die Parlamentsbill in dritter und die Militärdienstbill in zweiter Lesung an.

### Englischer und französischer Tagesbericht.

W.D. London, 26. Januar. Bericht aus dem britischen Hauptquartier: Heute führten wir ein wirksames Bombardement auf Orléans, La Rochelle, Virebourg und Woffange durch. Die Beschießung brachte vier ein deutsches Bombendepot in den deutschen Linien zur Explosion. Die deutsche Artillerie war in Gegend Gemmeourt, um Loos und in Gooze in Tätigkeit. Britische und deutsche Flieger traten in Aktion; die britischen behielten die Oberhand.

W.D. Paris, 26. Januar. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr: In Belgien führen die belgischen Artillerien im Verlauf der Nacht in Gegend Neuport fort lebhaft Tätigkeit zu entfalten. Neue Einschüsse bestätigen, daß getrierte feindliche Angriffsversuche gegen die Westfront durch das Feuer unserer Artillerie abgelehnt wurden. Es gelang den Deutschen nicht, sie zu entweichen, außer an einem Punkte, wo einige Gruppen in unseren vorgeschobenen Graben eindrangen; sie wurden alsbald nach sehr lebhaftem Kampfe getrieben, da die gegen sie gemauerten Granaten ihnen empfindliche Verluste zuführten. In Arieis wurde gestern das vom Feinde gegen unsere Stellung östlich von Neuville-St. Vaast gerichtete Unternehmen, das vollkommen gescheitert war, von ihm gegen Ende des Tages in größerem Umfang wieder aufgenommen. Nach einer neuen Reihe von Wunden-Explosionen, die von einer sehr heftigen Beschichtung begleitet waren, griffen die Deutschen auf einer Front von 1500 Metern ungefähr in dem Winkel, der von den Straßen Arras-Lens und Neuville-St. Vaast-Zhelus gebildet wird, an. Der Feind wurde durch unser Feuer auf seine Linien zurückgedrängt. An zwei Punkten, wo unser Schützengraben durch Explosionen gerührt war, besetzte der Feind die Trichter, deren Wehrgabel alsbald von uns wieder genommen wurde. In den Wäldern des Feindes wir wirksam die feindliche Besetzung der Fronten.

Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: In Belgien, südlich von Woffange, befindet unsere Artillerie im Verein mit der britischen heftig die feindlichen Werke, die schwere Beschädigungen erlitten haben. Heute vormittag warfen zwei deutsche Flugzeuge fünf Bomben auf Dänfirch und dessen nächste Umgebung. Fünf Personen wurden getötet, drei verwundet. Im Arieis war die Kanonade sehr lebhaft östlich Neuville und in Gegend von Vailly, wo unser Feuer mehrere feindliche Batterien zum Schweigen brachte. Nördlich der Arieis gerieten wir in einen bedeutenden Transport des Feindes. In Gegend von Gromme wurde eine schwere deutsche Batterie, welche die Brücke bei Verran-Vac zu zerstören versuchte, durch das Feuer unserer schweren Geschütze beschädigt. Auf den Wäldern, im Abschnitt von Wailly, wurde eine feindliche Abteilung, die sich unseren Linien nach einem ziemlich lebhaften Bombardement zu nähern versuchte, durch unser Feuer leicht gerührt. In den Wäldern befindet wirksames Feuer unserer Artillerie auf die feindlichen Stellungen bei Wailly, St. Vaast und auf die Unterhänge von Rijn des Arieis. Jemlich lebhafter Artilleriekampf auf verschiedenen Punkten der belgischen Front.

### Die Zensur in Frankreich.

Die Kammer stimmt in Uebereinstimmung mit der Regierung mit 394 gegen 188 Stimmen für die Verweisung der Pressevorlage an die Kommission.

Die Pressevorlage sollte eine Einschränkung der Zensur bringen; die Verweisung an die Kommission bedeutet das Vergrößerung. Vor der Abstimmung wies Etard in der Kammer auf die Unmöglichkeit hin, zuzulassen, daß unerwünschte Artikel in die Schützengräben gelangten, wo die Soldaten der Pflicht im Angesicht bliden müßten. Die in Uebereinstimmung mit Vertretern der Presse zu Beginn des Krieges geschlossene Pressekontrolle zeigte nach 18 Monaten des Krieges als Ergebnis, daß alle Notwendigkeit dem Lande erpari geblieben, dessen Ruhe und Zuverlässigkeit dem Feinde aus der Fassung brachten. Es sei besser, das gegenwärtige System nicht zu ändern. Der Augenblick, in dem das gegenwärtige Prinzip der Autorität dem Grundgedanken der Freiheit weichen werde, werde mit dem Sieg des Landes kommen.

### Gegen Greuelmärchen.

Dr. Clarence W. Cheble, ein Amerikaner aus Moskau in Arieis, berichtet in der Mitte des August 1915 nach Serbien kam, berichtet in Nr. 24 des „Werner Rund“ über seine Wahrnehmungen. Er hat als Lazarettarzt in Risch und Hajce nichts von fieser Behandlung irgendeiner Oesterreicher bemerkt, nichts von Grausamkeiten und Mißbräuchen. Weiter heißt es in seinem Bericht:

Am 28. Oktober kam ich französischer in das englische Kreuz-Spital in Vrnatcha-Banja und befand mich dabei zur Zeit, als die österreichisch-ungarische Armee am 10. November diesen Platz belagerte. Vor dem Eintreffen der Invasions-Armee prophezeieten die englischen und französischen Frauen der (englischen) Rotkreuzer Frauen und auch mehrere Männer allerhand gräßliche Dinge, welche sich ereignen werden, sobald die Oesterreicher kommen würden. In Wirklichkeit machten diese sich daran, in geschäftsmäßiger Weise die Stadt in Ordnung zu bringen. Sie übernahmen die Nahrungszufuhr, reinigten die Straßen und Gartenanlagen und besorgten die Sammlung. Sie bereiteten sich mit den Vorräten und Batterien des roten Kreuzes und versorgten manche Wunden u. s. w., aber ließen zumeist dieselben Kerze und Batterien in ihrer (hiesigen) Verwendung. Ich war selbst ein Monat während der österreichischen Okkupation, hörte aber nicht ein Wort der Klage oder eines über fiesere Behandlung. Gingen hörte ich oft Bemerkungen über die rücksichtslose Art, mit welcher jedermann von den österreichischen Behörden behandelt wurde.

Der Berichterstatter spricht sich weiter anerkennend aus über die österreichischen, ungarischen und deutschen Soldaten, die auch bei der Meise aus Serbien nach der Schweiz für ihn selbst sich bemüht hatten, als sei er ein Freund. Der Bericht endet: Es ist wahr, daß ich verschiedene Male Gerüchte über Greuelthaten hörte, aber immer auf Entfernungen und nie habe ich Augenzeugen derselben gesehen. Derartige Gerüchte werden in allen Ländern gebraucht, wie ich glaube, aber bis jetzt habe ich noch keines derselben bestätigt gesehen. Die Wälder sollen im Glauben von Sensationsjournalisten sehr vorzüglich sein, insbesondere von solchen, welche die Diffamation des Charakters eines anderen Volkes bezwecken. Seit vielen Jahren bin ich in gesellschaftlicher Beziehung zu Deutsch-Amerikanern. In Europa kam ich in persönlichen Kontakt mit dem deutschen Soldaten. Ich schloß mit ihm zusammen in seiner Baracke, ich sah mit ihm in seiner Kantine und überste mit ihm in Umklee-Kabinen und Eisenbahnzügen und habe nicht in ihm einen blutdürstigen Kannibalen gesehen. Gingen sah ich, daß er aus seiner Tasche die Photographien seiner Frau und seines Babys nahm und mir diese dieselben zeigte, wobei eine Träne in seinem Augenwinkel erliefen. Ich überließ es ihnen, zu entscheiden, ob dieser Mann ein Soldat oder ein Frauen und Kindern werden könne. Zum Schluß gings soll ich vorzüglich in dem, was du glaubst und noch mehr in dem, was du sprichst.

### Russischer Generalstabsbericht.

W.D. Petersburg, 26. Januar. Amtlicher Bericht vom 26. Januar: Westfront: Unsere Artillerie beschloß mit Erfolg die deutschen Stellungen an der Düna Hügelkette von Friedland. Am 24. Januar warf ein feindliches Flugzeug zwei Bomben auf Dünaburg. Eine Frau wurde getötet. — In der Gegend des Dorfes Chentisch, westlich des Boginskoye-Sees, warfen wir einen gegen unsere Subversiven gerichteten deutschen Angriff zurück. In Gaiizien an der Erzma Artilleriekampfe. Es wurde beobachtet, daß der Feind neuerdings wieder Aufzüge aus Luftballons in unseren Gebieten abwirft. — Nach eingezogenen Erkundigungen hatte in einer deutschen Division eine große Anzahl von Soldaten erkrankte Gliedmaßen, viele so heftig, daß sie zur Wiederherstellung nach der Heimat geschickt werden mußten.

Kaukasus: In der Gegend von Erzerum verfolgten wir die Feinde weiter und machten in jedem benannten Dorfe Gefangene. — In der Gegend von Malasgeri hatten wir glänzende Zusammenstöße mit feindlichen Kavallerie- und Infanterieabteilungen.

### Zur Waffenstreckung Montenegros.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Rotterdam: Das Pariser „Journal“ veröffentlichte Auszüge aus den Erklärungen des montenegrinischen Obersten Kuznatz. Der Oberst widerpricht die Behauptung, daß das montenegrinische Heer 35 000 Mann zähle und daß die Soldaten bei der Bereitwilligkeit des Kommandos-Belegs, nach einem gegen unsere Subversiven gerichteten deutschen Angriff zurück. In Gaiizien an der Erzma Artilleriekampfe. Es wurde beobachtet, daß der Feind neuerdings wieder Aufzüge aus Luftballons in unseren Gebieten abwirft. — Nach eingezogenen Erkundigungen hatte in einer deutschen Division eine große Anzahl von Soldaten erkrankte Gliedmaßen, viele so heftig, daß sie zur Wiederherstellung nach der Heimat geschickt werden mußten.

Schweizer Blätter lassen sich aus Mailand berichten: Man verheißt sich in italienischen Kreisen nicht, daß bei der montenegrinischen Regierung die ausgebliebene Unterstützung Italiens Bitterkeit hervorgerufen habe.

Wie ein Anstehender Blatt meldet, berichtet der Korrespondent der „Times“ in Mailand, daß der Fall Stuturis in Italien heimlich berichte und daß die Fortschritte der Oesterreicher in Albanien mit einer gewissen Angst beobachtet werden. Italien daß in Stuturi zur Verbindung mit dem nördlichen Albanien nur eine drahtlose Station. Die Befegung von Anitbari sei ebenfalls ein ernstlicher Schlag für die italienischen Interessen in der Adria.

### Räumung von San Giovanni di Medua.

Die „Idea Nazionale“ meldet am 28. Januar: Die Räumung San Giovanni di Medua begann, der bereits starke österreichische Kolonnen auf die Stabi vorrückten. Die Reste der fliehenden Truppen suchten in Durazzo Schutz.

### Die Albaner und die Serben.

Der am 24. Januar nach Sofia zurückgekehrte bulgarische Konsul in Durazzo, Georgi, gab nach einer Werbung der „Frank. Ztg.“ folgende Eindrücke über die Lage in Albanien wieder: Es gab keine Feindschaft zwischen den Albanern und Serben zu sammeln. Gleichzeitig ludte Serbien in Durazzo mit Hilfe der österreichischen Konsuln und des Konsulatspersonal gelangen zu nehmen, jedoch ohne Erfolg. Die Albaner waren über die Lage des allgemeinen Krieges vollkommen im dunkeln; sie vernahmen nur die leblichen Äußerungen. Von der bulgarischen Kriegserklärung hörten sie erst Ende Oktober. Sie glaubten, die Serben seien bereits in Mittelitalien und im Anmarsch auf Sofia, die Montenegriner seien bereits in Albanien vorgerückt. Diese Nachrichten wurden verbreitet, da die Albaner Aufständische gegen die Serben und gegen die Montenegriner aufstanden. Am 16. Dezember zeigte sich der Durazzo 24 österreichische Kriegsschiffe, die Lebensmittellieferungen verschifften. In diesen Tagen führte das Schiff aus Durazzo zur Oesterreich und der Bevölkerung nach Triana. Auf der Fahrt wurde feindliche Besuche von den Albanern angegriffen aus Wache für frühere Greuelthaten. Wir hatten Nachrichten, daß große Serbische Truppenmassen in Durazzo eintrifften würden, es kamen aber nur elende Reste an. Am 16. traf in Durazzo König Peter ein, der über die albanischen Berge auf einem Ochsenkarren und in der Zagabazte geflüchtet war. Er wurde mit einem italienischen Torpedoboot an die italienische Küste gebracht. Nach unseren Nachrichten belaufen sich die feindlichen Reste im ganzen auf höchstens 25 000 Mann, von denen die meisten nicht mehr für den Militärdienst brauchbar sind. Die Wiener Ansicht nach werden sie nicht mehr kämpfen, da an der Westfront Serbiens die Dynamite, die Offiziere und die Regierung schuld sind, was sie jetzt noch erkennen.

### Türkischer Heeresbericht.

W.D. Konstantinopel, 26. Januar. Amtlicher Heeresbericht. In der Trak-Front unternahm der Feind nach seinen ungeheuren Verlusten bei Felice seinen neuen Angriffsvorstoß. Bei Kuzel-Amara schloß sich ausföhrlicher Artilleriekampf. In der Nacht vom 16. Januar überfielen wir überaus mit Erfolg ein feindliches Lager westlich Korna und lösten zahlreiche Soldaten und eine Menge Vieh. In dieser Front herrschte ausnahmungslos Ruhe, denn der Feind folgte. — An der Kaukasus-Front nichts von Bedeutung, außer unwesentlichen Scharmützeln am rechten Ufer des nördlich vom Murad-Fluß. — In den übrigen Fronten keine Veränderung.

### Vermischte Kriegsnachrichten.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus dem Wiener Kriegsbüro: Von vielen Stellen der russischen Front wird eine auffallend lebhaftere Aufklärungsarbeit gemeldet, was ein Vorzeichen für die Fortsetzung der russischen Offensivbewegung. Die „Wälder Nachrichten“ melden aus Petersburg, der

Gefinnendamt des russischen Feldheeres, Schumawew, wurde abgesetzt. An seine Stelle trat General Bogdanow.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Stockholm: Wie die „Nilsch“ erzählt, wird die Eröffnung der Duma auf Anfang März verhoffen.

Die italienische Zeitschrift „Marina Mercantile Italiana“ eröffnete eine Sammlung zur Auszahlung von Prämien an Handelschiffe, welche U-Boote zammern; bis jetzt gingen 12 000 Lire ein.

## Tages-Bericht.

Mittwoch, den 26. Januar.

### Hamburg.

#### Lebensmittelverkauf durch das Gewerkschaftskartell.

Heute und an folgenden Tagen werden zu den bekannten Vereinigungen in der Zeit von morgens 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr an folgenden Stellen Kartoffeln, Kohl, Stettinbohnen usw. verkauft:

- Steinstraße, Güterbahnhof, Eingang Lagerstraße, an der Güterabfertigung, Kartoffeln, nicht unter 50 Pfd., M. 1,75.
- Sohenstraße, Kuhmühle, Wöhlplatz, Stettinbohnen, nicht unter 20 Pfd., 50 A. Weißkohl, nicht unter 20 Pfd., 70 A.
- Winterhuber Kai, Wöhlplatz, Speisemöhren, nicht unter 10 Pfd., 60 A. Weißkohl, nicht unter 20 Pfd., 70 A.
- Simshöfchen, Kaiser Friedrichsallee, Wöhlplatz, Weißkohl, nicht unter 20 Pfd., 70 A. Stettinbohnen, nicht unter 20 Pfd., 50 A.
- Hammerbrook, Nordelb-Kanal, Wöhlplatz, Weißkohl, nicht unter 20 Pfd., 70 A. Speisemöhren, nicht unter 10 Pfd., 60 A. Kartoffeln, nicht unter 50 Pfd., M. 1,75.

Die Familienvereinigungen für die erste Hälfte des Monats Februar sind für die innere Stadt am 31. Januar und 1. Februar im Stadtbezirk, für die übrigen Teile des städtischen Polizeibezirks am 31. Januar, 1. und 2. Februar in den bekanntgegebenen Zahlstellen (Turnhallen), gegen Vorlage der Ausweisarten in Empfang zu nehmen. Sämtliche Zahlstellen sind von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr ununterbrochen geöffnet. Zur Erweiterung der städtischen Abfertigung ist es notwendig, daß die Empfänger nur an den für sie bestimmten Zahltagen erscheinen.

### Soziale Rundschau.

#### Eine wichtige Entscheidung für Mitglieder von Erntelassen.

Nach Beginn des Krieges hatten manchen Erntelassen in ihre Erntelassen die Bestimmung aufgenommen, daß die Rechte und Pflichten der zum Militärdienst eingezogenen Mitglieder der Erntelassen während ihrer Abwesenheit die Mitglieder der Erntelassen erhalten, wenn sie innerhalb der ersten drei Wochen nach dem Ausscheiden aus der Kasse in Ruhe verbleiben oder sonst erkrankten, nach § 214 der Reichsversicherungsordnung die Regelleistungen. Zu den Regelleistungen gehört außer dem Krankengeld für 26 Wochen auch ein Siebengel für die Angehörigen.

Für alle kaufmännischen Erntelassen der Reichsversicherungsordnung ist die Entscheidung, daß die Rechte und Pflichten der zum Militärdienst eingezogenen Mitglieder der Erntelassen während ihrer Abwesenheit die Mitglieder der Erntelassen erhalten, wenn sie innerhalb der ersten drei Wochen nach dem Ausscheiden aus der Kasse in Ruhe verbleiben oder sonst erkrankten, nach § 214 der Reichsversicherungsordnung die Regelleistungen. Zu den Regelleistungen gehört außer dem Krankengeld für 26 Wochen auch ein Siebengel für die Angehörigen.

Die nun beim Amtsgericht Braunschweig eingereichte Klage wurde abgewiesen, weil das Gericht irrtümlich annahm, Verbindung und Tod sei im Zustand erfolgt. Aus diesem Grunde wurde die Klage nicht als 6 der Erntelassen nicht gewährt. Das Landgericht Braunschweig verurteilte aber die Kasse zur Zahlung, indem es in dem Urteil vom 1. Dezember 1915 verurteilte:

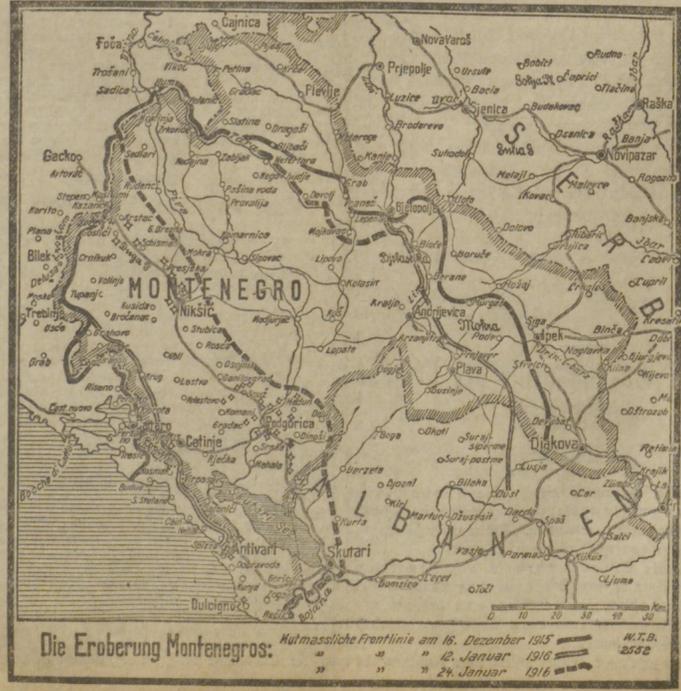
Die nun beim Amtsgericht Braunschweig eingereichte Klage wurde abgewiesen, weil das Gericht irrtümlich annahm, Verbindung und Tod sei im Zustand erfolgt. Aus diesem Grunde wurde die Klage nicht als 6 der Erntelassen nicht gewährt. Das Landgericht Braunschweig verurteilte aber die Kasse zur Zahlung, indem es in dem Urteil vom 1. Dezember 1915 verurteilte:

Nach diesem Urteil müssen also alle Erntelassenmitglieder, wenn sie in den ersten drei Wochen als Soldaten verwundet oder krank werden, Krankengeld bis zu 26 Wochen erhalten. Siebzehn ein Mitglied an der Verbindung, dann muß der Eltern oder der Frau auch Siebengel gezahlt werden. Es muß dabei nicht ein Satz, wenn der Tod später als in den ersten drei Wochen erfolgt. Die Klagen sind zu verurteilen, wenn der Erkrankte in den betreffenden drei Wochen erkrankt oder über Erntelassen eingetreten ist. In diesem Falle muß nach § 214 der Reichsversicherungsordnung die Regelleistungen gewährt werden.

Auf Grund dieses Urteils können sich alle bisher von den Erntelassen abgewiesenen Mitglieder sofort einmal an den Vorstand ihrer Erntelassen wenden und unter Vorlegung auf das vorstehende Urteil des Landgerichts Braunschweig, das die Aktennummer 9 T 50/15 trägt, Nachzahlung der verweigeren Regelleistungen verlangen.

#### Friedensgebühren für internierte Heeresangehörige.

Während des Krieges an neutralen Gebiete zurückgehaltene (internierte) Heeresangehörige besitzen Friedensgebühren, die für Gehaltsempfänger nach Ablauf des Monats, für Wohnungsempfänger nach Ablauf des Monatsdrittels, in dem das Ereignis eingetreten ist, zahlbar werden. Die Höhe des Wohnungsgeldanspruches ist nach dem Friedensstand bzw. dem letzten Wohnort in der Heimat zu bemessen. Für Dienstzwecke mit mehreren Gehaltsstellen oder Einnahmen ergibt sich bei den Gehaltsempfängern der Verdienststand und bei Wohnungsempfängern der Gehaltsstand zu dem einzelnen Kassen an dem Wohnort bzw. dem letzten Wohnort. Die Höhe der Friedensgebühren ist der Höhe des Monatslohes bzw. der Gehaltsstelle im Friedensstand zu bemessen. Für internierte Beamte bestimmt sich das Friedensentgelt nach dem höchsten Friedensentgelt vom 1. November 1915. Offiziere, Leutnants und Unterleutnants erhalten nach Maßgabe des Friedensstandes abzuführen, den sie für den Fall ihres Rücktritts aus dem Auftragsverhältnis einnehmen würden (als Feldwebel, Oberfeldwebel, Sergeant, Unteroffizier). Die für die Verpflegung und Unterbringung entrichtenden monatlichen Kosten sind bei den Kapitul 25 und 27 des Kriegsgesetzes zu verrechnen. Die Familienangehörigen sind bei der Auszahlung (Abhebung) der Gebührene anzurechnen. Heeresangehörigen mit Familien dürfen die Gebührene mit Wohnort



Die Eroberung Montenegros: 15. Dezember 1915, 12. Januar 1916, 24. Januar 1916



**Anzeigen.**  
Für den Anzeigenteil ist die Redaktion dem Substitut nicht verantwortlich.  
Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft am Montag, den 24. Jan., im Allgemeinen Krankenhaus St. Georg, mein verehrter Vater, unter lieber Mutter und Schwesterhänden.  
**Johann Georg Schenck**  
im 67. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer und schmerzlicher Bewusstheit von seiner Gattin **Johanna Schenck**, geb. Harsian, 2 Kindern, Verwandten u. Bekannten.  
Bestattung des Verstorbenen heute, Donnerstag, den 27. Jan., nachmittags 3 Uhr, in der Leichenhalle, Leichenbestattungshaus, Sechslingsstraße.  
Die Trauerfeier findet statt am Freitag, den 28. Jan., mittags 1 Uhr, in der Kapelle in Ohlsdorf. — Etwasige Kranzspenden werden erbeten.

Am Sonntag, 28. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle, Jarckestraße.  
**Wilhelm Schult.**  
In tiefer Trauer:  
**Martha Schult**, geb. Dieckhoff, und Sohn, Tochter und Schwägerin.  
Bestattung: Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle, Jarckestraße.

**Sozialdemokr. Verein für den 3. Hamburger Wahlkreis.**  
Lobes-Anzeigen.  
Distrikt Uhlenhorst.  
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Genosse **W. Schult** sanft entschlief ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Bestattung: Heute, Donnerstag, 27. Januar, 2 Uhr nachm., von der Leichenhalle, Jarckestraße.  
Die Distriktsleitung.

Distrikt Barmbeck.  
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Genosse **H. Bertsch** am 21. Januar gestorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Bestattung: Heute, Donnerstag, 27. Januar, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle in Ohlsdorf, Kapelle 4.  
Den Tod auf dem Felde der Ehre haben folgende Genossen:  
**Paul Buschmann**  
**August Masfeld**  
**Anton Griem**  
Distrikt Barmbeck.  
**K. Semmelhack.**  
Distrikt Fuhlsbüttel.  
Bezirk Langenhorn.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Distriktsleitungen.

**Liedertafel „Trene“ von 1887, Silbed.**  
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied **August Köhrs** gestorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Bestattung findet heute, am 27. Januar, mittags 12 Uhr, vom Leichenbestattungshaus in Ohlsdorf, Kapelle 4.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

**Dankagung.**  
Für die erwiesene Teilnahme bei der Bestattung meines lieben Vaters und meines guten Vaters lagen mir allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie meinen Kollegen aus der Maschinenfabrik 11 der Firma Wölpin u. Wöhl, dem Sozialdemokratischen Verein für den dritten Hamburger Wahlkreis, Distrikt Fuhlsbüttel, dem Unterföhringhaus, dem unter uns der Firma Wölpin u. Wöhl, insbesondere den Herren, die am Grabe die tröstlichen Worte sprachen, unseren herzlichsten Dank. Frau **Wilhelmine Weigelt** nebst Kindern.

**Statt Karten.**  
Für die erwiesene liebe Teilnahme u. reiche Kranzspende bei der Bestattung meines lieben Vaters **Theodor Otto Winkelmann** lagen hierdurch allen Verwandten und Bekannten, sowie den Eltern, Angehörigen u. Verehrten d. **Edith Göss** u. **Wäffermeier** und dem Bestattungsberechnungsm. **Dornmann** für die liebe Ausfertigung unserer tiefgefühlten Dank.  
In tiefer Trauer:  
Frau **Dorothea Winkelmann** nebst Kindern.

**Statt Karten.**  
Für die herzliche Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Bestattung meines lieben Vaters **Theodor Otto Winkelmann** lagen hierdurch allen Verwandten und Bekannten, sowie den Eltern, Angehörigen u. Verehrten d. **Edith Göss** u. **Wäffermeier** und dem Bestattungsberechnungsm. **Dornmann** für die liebe Ausfertigung unserer tiefgefühlten Dank.  
In tiefer Trauer:  
Frau **Dorothea Winkelmann** nebst Kindern.

**Statt Karten.**  
Für die erwiesene liebe Teilnahme u. reiche Kranzspende bei der Bestattung meines lieben Vaters **Theodor Otto Winkelmann** lagen hierdurch allen Verwandten und Bekannten, sowie den Eltern, Angehörigen u. Verehrten d. **Edith Göss** u. **Wäffermeier** und dem Bestattungsberechnungsm. **Dornmann** für die liebe Ausfertigung unserer tiefgefühlten Dank.  
In tiefer Trauer:  
Frau **Dorothea Winkelmann** nebst Kindern.

Für die herzliche Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Bestattung meines lieben Vaters **Richard Göbe** lagen mir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.  
Die Eltern und Brüder.

**Beerdigungsverein „St. Ansehar“.**  
Sarg: **Magazin, C. Meyer, Marcusstr. 51,** zwischen Marienstr. u. Hüften.  
Fernsprecher Gr. 1. 5769.

**Baragener Wollseilerpich,** naturgetreue Kopie eines wertvoll. Verfert. 200x800, M. 89  
Justier, Ellertorstraße 5, 1.

**Pelz-Lager**  
Kotberg, Große Bleichen 30, 1.  
verkauft jetzt weit unter Preis.  
Zusatz! Alaskalachs mit Krage, extra breit, 18,50. Mod. Pelzkrage u. Muffen jetzt spottbillig. Meyer, Elbstrasse 4.

**Stanniold gesucht.**  
Kirschg. Hammerbrookstraße 17.  
Fernspr. IV. 7541.

**Guterhaltener Herrenrad M. 30.**  
Gr. Burkh 96/88, b. Hauswart.  
**Neue Damenbetten, Teilzahlungsweise**  
Niederstraße 10, Kissen 3, Kinderbetten-Zuleit., dopp. breitt. M. 1.1. Bettenlager, Osterstr. 20, Döbpt.  
**Zusatz!** Balletts, Wäffer, Anzüge, gebraucht, zu erhalten, M. 6, 9, 15, 20, 25. Winter-Jackets und Kodenjoppen M. 5, 7, 10, 12, 15. Gebrodanz, Knab.- u. Jüngl.-Wäffer, Balletts u. Anz. Hosen, Hosenhemden, Siesel, Belagungen u. Muffen, Uhren, Goldwaren, Ketten, Gardinen, Wollwäffer.

**Leihhaus, Silberstr. 70, Opt.,** Ecke Freienstraße.

**Tabatrippen**  
kauft **Ad. Mehmel,** Dovenstich 48.

**Vermietungen.**  
**Amandastraße 48**  
Wohnung, 2-3 Zimm., b. M. 246-340.  
Schiffbeck, nur Kapellenstr. 53, bill. Wohnung, 2 Zimm., Küche, Boden, Keller, Stall. Preis M. 170 jährlich.

**L. Mahler's Handgeschäfts-Praxisen 92 u. Amandastr. 48**  
Höchster Vorschuss

**Sozialdemokratischer Verein für den zweiten Hamburger Wahlkreis.**  
**Mitglieder-Versammlung**  
am Donnerstag, 27. Januar, abends 8 1/2 Uhr, bei **Horn, Hohe Bleichen 30.**  
Tages-Ordnung:  
Die nächsten Aufgaben nach dem Kriege.  
Referent: Reichstagsabgeordneter **Karl Hildebrand.**  
Der Vorstand.

**Sozialdemokratischer Verein für den dritten Hamburger Wahlkreis**  
Distrikt Rotenburgsort.  
Freitag, den 28. Januar, abends 8 1/2 Uhr:  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Lokale des Herrn **V. v. Helmst, Bülth, Nöhrendamm 147.**  
Tages-Ordnung:  
1. Volksernährung und Kriegsküchen. Referent: Genosse **E. Hüffmeyer, M. d. B.**  
2. Innere Vereinsangelegenheiten.  
3. Abrechnung.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Die Distriktsverwaltung.

**Zentralverband der Böllcher Deutschlands.**  
**Mitglieder-Versammlung**  
am Sonntag, 30. Januar, nachmittags 4 Uhr, im **Gewerkschaftshaus, 1. Stock, kleiner Saal.**  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung vom vierten Quartal 1915. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Wahl des Vorstandes und der Revisoren.  
Die Ortsverwaltung.  
Wir ersuchen die Kollegen, in dieser Versammlung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
D. O.

**Arbeitsmarkt**  
**Große Hamburger Zigarrenfabrik**  
sucht für Mitteldeutschland in einer kleinen Stadt einen militärsfreien Sortiermeister oder einen Sortierer,  
der sich für solchen Posten befähigt glaubt.  
Angebote unter D. R. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Heizungs-Monteur**  
für dauernde Arbeit sucht  
**Gebr. Körting u. S., Filiale Hamburg.**  
Zu melden abends zwischen 6 und 7 Uhr.

**Tüchtige Schneider**  
lokal gesucht.  
**ladage & Oelke, Neuenwall 11.**  
**Tücht. Uniform-Schneider**  
(keine Maharbeit) gesucht.  
**ladage & Oelke, Neuenwall 11.**  
**Gesucht ein tüchtiger Elektromonteur.**  
Kenntnis im Unterputz erwünscht.  
Konsum, Gas- und Sparverzin.  
„Produktion“.  
Lousenweg Nr. 40.  
Ersucht einen Dachdecker sucht  
**Th. Körner, Gießstraße.**

**Heute letzter Tag**  
der  
**Kaiser-Geburtstags-Sammlung**  
des  
**Hamburger Roten Kreuzes.**

**Gewerkschaftsliste von Hamburg, Altona und Umgegend.**  
**Lebensmittelverkauf an jedermann.**  
**Sternschanze, Güterbahnhof,**  
**Eingang Lagerstraße an der Güterabfertigung.**  
Kartoffeln, nicht unter 50 Pfd., M. 1,75.  
**Hohenfelde, Kuhmühle, Lösschplatz.**  
Stekrüben, nicht unter 20 Pfd., 50 ¢.  
Weißkohl, nicht unter 20 Pfd., 70 ¢.

**Winterhuder Kai, Lösschplatz.**  
Speisemöhren, nicht unter 10 Pfd., 60 ¢. Weißkohl, nicht unter 20 Pfd., 70 ¢.  
**Eimsbüttel, Kaiser Friedrich-Werke, Lösschplatz.**  
Weißkohl, nicht unter 20 Pfd., 70 ¢. Stekrüben, nicht unter 20 Pfd., 50 ¢.  
**Hammerbrook, Herderkanal, Lösschplatz.**  
Weißkohl, nicht unter 20 Pfd., 70 ¢. Speisemöhren, nicht unter 10 Pfd., 60 ¢.  
Kartoffeln, nicht unter 50 Pfd., M. 1,75.

**Verkauf an allen Plätzen: Heute und folgende Tage.**  
Verkaufszeit von morgens 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr.  
Zur Entnahme obiger Waren ist jeder berechtigt, der ein Einkommen bis M. 3000 hat, sowie alle diejenigen, die keine Steuer zahlen, Kriegserfrauen usw.  
Die Kartellkommission.

**Verband der Maler, Lackierer u. filiale Hamburg.**  
Freitag, den 28. Januar 1916, abends 8 1/2 Uhr, im **Gewerkschaftshaus, tiefgelegenes Restaurant:**  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Stichwahl zwischen den Kollegen **Ries und Loesch.**  
2. Bericht über die Tarifverhandlungen im Reichsamt des Innern.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

**SARRASANI.**  
Donnerstag, 27. Januar:  
**Kaisergeburtstagsfeier im Zirkus.**  
Nachmittags 3 Uhr: **2 Festvorstellungen.**  
Abends 8 Uhr:  
**Im Kampf für König und Reich,** das patriotische, Manège-Schaustück.  
**Bei unseren Verbündeten,** Bilder aus dem Orient.  
**Das Ordensfest,** der glanzvolle Ausstattungsakt.  
Zur Nachmittags-Jugendvorstellung ausserordentlich billige Preise.  
Karten bei Käse, Wichers und Zirkuskasse. 1. 3377.

Freitag, 28. Januar, **Conventgarten, grosser Saal:**  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Vortrag des Kriegsberichterstatters E. Bloekon-Schlombach**  
aus dem kaiserl. osman. Hauptquartier:  
**„Mit den Türken an den Dardanellen“**  
mit 60 Lichtbildern von den Dardanellen und der Gallipoli-Front.  
An diesem Lichtbild-Vortrag wird neben der spannenden Schilderung erlebter Kampfszenen an der Gallipoli-Front das Zusammenstossen der Vortragenden mit vielen dort zu Wasser und zu Land tapfer kämpfenden Hamburgern besonders interessant.  
Preis d. Plätze: Num. Sitzpl. M. 2, res. Sitzpl. M. 1, unnum. Pl. 60 ¢.  
Karten-Verkauf bei **Hermann Tietz.**

**Flotte Türken**  
Kleinfine 2 Pfg. Zigarette  
A-MECKSTEIN u. SOHNE, DRESDEN  
TRUSTFREI

**Möbel-Fabrik Haase**  
Gegr. 1871  
Bankstrasse 119/131 (Bankhof)  
Kommoden in vielen Ausführ. M. 22.—  
Plüschgarderoben, echt Elche „ 18.—  
Diplom-Schreibtische „ 45.—  
Herr-Schreibtische m. Aufs. „ 72.—  
Schreibtischsessel „ 9,50  
do. m. echt Rindled. „ 19.—  
Chaiselongues „ 19.—  
Anzieheltische „ 19.—  
Zweiür. Kleiderschränke „ 32.—  
do. Anzeigschränke „ 44.—  
Einzelne Sofas „ 39.—  
Kompl. modernes Wohnzimmer:  
Garnitur m. Umbau, Vertiko m. Verglas., Salontisch „ 195  
Jedes Stück auch einzeln.  
Kompl. mod. Schlafzimmer M. 130.—  
Kompl. mod. Küche naturals „ 90.—  
do. Kohlenkasten „ 9,50  
Putzkommoden „ 7,50

**Deutsches Schauspielhaus in Hamburg.**  
Donnerstag, 27. Januar, abds. 7 1/2 Uhr.  
Am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers:  
**Dem Kaiser zum 27. Januar 1916.**  
Gedicht, gesprochen von Max Krube.  
Zum ersten Male nach der Schlegel-Tiedschens Uebersetzung neu in Szene gesetzt.  
**Ein Wintermärchen.**  
Von Schatepeare.  
In Szene gesetzt von Max Krube.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.  
Freitag, 28. Januar, abends 8 Uhr:  
**Der Lebenskünstler.**  
Schauspiel in vier Aufzügen von Ludwig Klabund.

**Gigantes Schlafzimmer mit Niederdruck, 1/2 für Wäsche, 2 Betten mit Patentrahmen und Aufkl. gr. Baldachnendecke, 2 Nachtschränke und Stühle M. 295.**  
Barnbeck, Hamburgerstr. 61, 1.  
Wegen Einberufung des Mannes Fruch- und Gemüse-Geschäft billig zu verk. Zfandstr. 11, 1.

**Tea**  
ist  
das billigste Getränk.  
Man fordere stets:  
**Marco-Polo-Tea**  
in 1/2-, 1/4-, 1/8-Paket.  
Diese Marke ist gut und preiswert.

**Skatklub „Hansa“, Kronzweg 14.**  
Heute, Donnerstag: Gr. Preis-Staf.  
Anfang 9 1/2 Uhr. D. V.

**Hamburger Stadt-Theater.**  
Donnerstag, 27. Januar, Anfang 8 Uhr:  
Zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.  
Bei festlich beleuchtetem Hause:  
**Jubel-Operette**  
von Karl Maria von Weber.  
Prolog von Phil. Berges.  
Gesprochen von Herrn Oswald Bach.  
Hierauf:  
**Die Fäulnis.**  
Gr. Oper in 3 Akten von Schikaneder.  
Musik von W. A. Mozart.  
Gr. Hofkapellm. Hr. Hiesler, Hr. Franzillo-Kaufmann, Hr. Lehmann, Hr. Schöffel, Hr. Urbach, Hr. Kaller, Hr. Mark-Lier, Hr. Puritz-Schumann, Hr. Kreuder.  
Mittlere Opern-Preise.  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Freitag, 28. Januar, Anfang 7 1/2 Uhr:  
**Die Waise.**  
Hr. Kaller, Hr. Brill, Hr. Götter, Hr. Maclean, Hr. Biers, Hr. Stern.  
Mittlere Opern-Preise.  
Sonntag, 29. Januar, Anfang 7 1/2 Uhr:  
Letzte Gastvorstellung des General-Intendanten **Felix von Weingartner** und **Lucille Weingartner-Mareel**.  
Kain und Abel.  
Hierauf:  
Plauto solo.  
Mittlere Opern-Preise.  
Sonntag, 30. Januar, mittags 1 Uhr:  
**Die Fiebermännchen.**  
Gemäßigte Preise.  
Abends 7 1/2 Uhr. In der Reueinstudierung:  
**Carmen.**  
Opern-Preise.

**Altonaer Stadt-Theater.**  
Donnerstag, 27. Januar, Anfang 8 Uhr:  
Zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.  
Bei festlich beleuchtetem Hause:  
**Jubel-Operette**  
von Karl Maria von Weber.  
Prolog von Phil. Berges.  
Hierauf:  
**Mina von Barnhelm.**  
Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.  
Gr. Theater, Hr. Herron, Hr. Paul Bach, Hr. Glösel, Hr. Wilmhelm, Hr. Eppens.  
Mittlere Preise.  
Freitag, 28. Januar, Anfang 8 Uhr:  
Zyklus des deutschen Lustspiele o. **Der Weichhändler.**  
Mittlere Preise.  
Sonntag, 29. Januar, Anfang 8 Uhr:  
Gastspiel Frau **Käthe Franck-Witt.**  
Die rätselhafte Frau.  
Mittlere Preise.  
Sonntag, 30. Januar, mittags 2 1/2 Uhr:  
Wie ich noch im Frühjahre...  
Gemäßigte Preise. Parteil. M. 1,50.  
Abends 8 Uhr: Gastspiel Frau **Käthe Franck-Witt.**  
Die rätselhafte Frau.  
Mittlere Preise.

**Thalia-Theater.**  
Donnerstag, 27. Januar, Anfang 8 Uhr:  
Festvorstellung  
anlässlich Kaisers Geburtstag.  
Bei festlich beleuchtetem Hause:  
**Am König Heffels Tochter.**  
Ein altes Lied in neuer Form in 5 Aufzügen von Paul Darns.  
Hr. Hallenstein, Hr. Dittmar, Hr. Brö, Hr. Schubert, Hr. Birron, Hr. Forecht, Hr. Rosenhard, Hr. Leubsdorf.  
Gemäßigte Preise.  
Freitag, 28. Januar, Anfang 8 Uhr:  
**Die Siebzehnjährigen.**  
Sonntag, 29. Januar, Anfang 8 Uhr:  
**Am König Heffels Tochter.**  
Mittags-Vorstellung, Anf. 12 1/2 Uhr.  
Freitag, 28. Januar, Anfang 8 Uhr:  
Preise von 25 ¢ bis M. 1.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei ganz kleinen Preisen:  
**Wo die Schwärzen nisten...**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Wit und Wiedle.**  
Den Sonntags-Abendessen folgt das Neut zu, ihre Billethe gegen Antragskarten bis zum 28. Januar umzutauschen.

**Wandsbeker Stadttheater.**  
Donnerstag, den 27. Januar, 8 1/2 Uhr:  
Gastspiel von Mitgliedern des Schiller-Theaters.  
**Prolog,**  
gesprochen von **Hise Hartleb.**  
**Königin Louise.**  
Lebensbild in 4 Akten, von Wilmhelm.  
Hierauf:  
**Rum wollen wir die dreschen.**  
Schman in 1 Akt von Sebastian Forch.  
Preis: 2,50, 1,50, 1,20, 1,00, 80, 60, 30 ¢.

**Bach-Theater**  
**Else Fröhlich.**  
Ein Werkzeug Satans. Irrende Liebe.  
**FLORA.**  
Dir.: Siegfried Simon.  
**Meth's Bauern-Theater**  
aus Schliorsoo.  
**Letztes Gastspiel**  
vom 29.-31. Januar.  
Auf vielfachen Wunsch:  
**Aus der Art geschlagen.**  
Volksauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten von F. Weinfeld.  
Vorher die vorzüglichsten Spezialitäten, u. a.:  
**Der Wanderzirkus.**  
Anfang: Donnerstags 7 1/2, Sonn. 5 Uhr.  
Vorverkauf: Käse, Altonaer-Kaden, Wichers, Seidmann, Flora-Th.

**HANSA-THEATER**  
Noch 5 Tage  
die glänzenden Januar-Spezialitäten.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**Loebels** Unerreicht  
Bekannt  
Exquisit  
Bitterlikör „Gemischter“  
Erich und Gerlag, Hamburgs Bühnenredirekt und Verlagsanstalt Stuer & Co. in Hamburg

**Der Weibsteufel.**  
Drama in fünf Akten  
von Karl Schönherr.  
In Szene gesetzt von Max Montor.  
Sonntag, 30. Jan., nachm. 2 Uhr:  
Zu ermäßigten Preisen.  
**Zyklus**  
**Klassiker der Weltliteratur**  
(2. Vorstellung).  
**Ein Wintermärchen.**  
Von Schatepeare.  
Nach der Schlegel-Tiedschens Uebersetzung.  
Abends 8 Uhr:  
**Der Weibsteufel.**  
Drama in fünf Akten  
von Karl Schönherr.  
Montag, 31. Januar, abends 8 Uhr:  
**Der Weibsteufel.**  
Drama in fünf Akten  
von Karl Schönherr.  
**Schiller-Theater.**  
Täglich, abends 8 Uhr,  
außer Montags und Freitags:  
**Gastspiel Grete Genoff.**  
**Im Zeichen des Kreuzes**  
Freitag: Bahn frei. Lustspiel in 4 Akten von Paul Blis.  
**Neues Theater.**  
Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 8 Uhr.  
Heute und folgende Tage:  
**Legre Aufführungen.**  
**fedora.**  
Lebensroman einer Nihilistin.  
Sonntag, 8 Uhr: **Sein Windhund.**  
**Theater.**  
Donnerstag, den 27. Januar:  
**Hamburger Volks-Oper.**  
Direktion: **Maximilian Moris.**  
Donnerstag, 27. Januar, Anf. 7 1/2 Uhr:  
**Lohengrin.** Rom. Oper in 3 Akten von A. Wagner.  
Freitag, 28. Januar: **Gastspiel** der **Kgl. schwed. Kammermängerin Sigrid Arnolsson.** **Wargarethe.**  
Sonntag, 29. Januar: **Auf Befehl der Kaiserin.**  
Sonntag, 30. Januar: **Keine Preise.**  
Die **Fiebermännchen.**  
Abends 7 1/2 Uhr: **Lohengrin.**  
**Neues Operetten-Theater.**  
Wochentags: Parteil. 90 ¢.  
Täglich, abends 8 Uhr: **Ferry Siska** und **Max Schwarz.** Das **Farmen-mädchen.**  
Sonntag, 30. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr: **Keine Preise.** **Lumpacivagabundus.**  
**Carl Schultze-Theater.**  
Donnerstag, 27. Jan., Anfang 8 Uhr:  
**Kaisers Geburtstag.** Bei festlich erleuchtetem Hause. **Jubel-Operette** von Karl Maria von Weber. Hierauf: **Wie einst im Mai.**  
Freitag, 28. Januar, Anfang 8 1/2 Uhr:  
**Der Jägerprimas.**  
Sonntag, 29. Januar, Anf. 8 Uhr:  
Endlich allein.  
**Ernst Brunker-Theater.**  
Donnerstag, nachmittags 3 Uhr: **Zur Feier des Tages** Extra-Vorstellung. **Verwundete Krieger** freier Eintritt.  
Kinder zahlen 20, 30, 40 ¢. Ermäßigungen für alle Plätze 50 ¢. **Thelma Gogers** vor **Edwards.** **Zeitungs-große** **Walpurgis** mit **Georg und Tana** in 5 Akten. — **Abends 8 1/2 Uhr:** **Nach dem dreschener Erfolg** **Zum 60. Male:** **Das Mädchen aus dem Nacht-Kaffee.** Die **Waise** und **Emotionalste** **Spühnen-Komödie** **die der Gegenwart** mit **Georg und Tana** in 7 Akten.  
Keine Preise ohne Aufsicht für **Luft-bereitstellung.** **Verkauf** an der **Theaterkasse** von 11 bis 2 Uhr, sowie bei **Käse** und **Wichers.**



Hannover.

Eingestellter Eisenbahnbetrieb. Die Betriebsleitung der Kleinbahn Winnen-Neuwerk...

Kleine Chronik.

50 000 Zentner Getreide nicht ausgegeben! In Stendal fand am Montag eine Sitzung des Kreisraths...

40 000 Markt unterlagern. Wegen Amtsunterstellungen hatte sich vor dem Strafhammer...

Zur Trodenlegung der Zudee. Dieser große Wahn der Nordsee an der holländischen Küste...

Harburg und Wilhelmsburg. Ein Unglücksfall, der leicht hätte schlimmere Folgen haben können...

Schleswig-Holstein. Glückstadt. Eine erfreuliche Veränderung unserer heimischen Industrie...

Landgericht.

Strafkammer III. Wöskel oder gestiefelt? Auf verjüngte Erpressung lautet die Anzeige gegen den schon zweimal wegen desselben Vergehens...

Offentlicher Wetterdienst. (Dienststelle Somburg, Deutsche Seemanns-Kasse) Wetterbericht für Dienstag, den 26. Januar 1916...

einem freischwinger. Die Rufe stellten er kraftlos in der Wohnung eines Freundes...

Meine Notizen. Aus dem Zimmer eines Dienstmädchens, das sich bei einer Familie am Kreuzweg in Stellung befindet...

Stellungen - Laugeneise. Kartoffeln. Seit einigen Tagen sind hier am Orte Kartoffeln überhaupt nicht zu haben...

Wandsbeck und Umgegend. Alt-Rahlstedt. Verkauf von Fleischwaren. In der Gemeinde-Veranstaltung...

Meinendorf. Mit dem Verkauf von Speck soll jetzt nach einem Beschluß der Gemeindegemeinschaft...

Ahrensburg. Keine Erhöhung der Steuerzuschläge! Trotz großer Ausgaben für Kriegszwecke sind die Finanzen...

Harburg und Wilhelmsburg. Ein Unglücksfall, der leicht hätte schlimmere Folgen haben können...

Schleswig-Holstein. Glückstadt. Eine erfreuliche Veränderung unserer heimischen Industrie...

Wasser. Wiederaufnahme eines großen Betriebes. Die hiesigen Oberwerke von Frau L. Schütz...

Eckernförde. Eine dankenswerte Verfügung. Der Landrat des Kreises Eckernförde verbietet bei Strafe das Abschneiden der Weiden...

Mecklenburg.

Ein feines Geschäft. Wie bei den hohen Preisen für landwirtschaftliche Produkte die Güterpreise in die Höhe schossen...

land vor Altenwärder am Adhiet bildete früher einen Schiffhafen. Jetzt stellt er ein großes Gelände dar in sturmflutreicher Höhe...

Der indirekten Nutzen dieser Vorlande, die Sicherung bei einer Sturmflut, liegt man mehr und mehr außer Acht...

Hat sie darin recht gehandelt, oder haben die Werbestellen ein Recht, der eine wie der andere, sein Vorland nach Belieben zu nutzen?

Heberfälliges Schiff. Das Hamburger Schiff „Schwarzengold“ ist im Anfang des Krieges von einem englischen Kriegsschiff gefangen worden...

Auf Steingrund gefahren. Der Hamburger Dampfer „Steinbeis“, der, wie mitgeteilt, in der Nähe von Karlshof gefahren ist...

Vom Strande abgenommen. Der Hamburger Dampfer „Stacholm“ war bei Fehmarn gefahren. Es ist nun einer Vergessenen Gesellschaft gelungen...

Schwer verlegt. Der Schuhmacher Rudi ging Mittwoch morgen am Subbenbusch an einem Abbruch vorbei...

Altona und Umgegend.

Inerhoch hohe Fischpreise. Die Fischpreise, die zu Beginn des Krieges noch einigermaßen erträglich waren, haben inzwischen eine Höhe angenommen...

Schwere Gasexplosion in der Großen Gärtnerstraße. Im Keller eines Weinwarengeschäfts in der Großen Gärtnerstraße 86 entstand Dienstagabend kurz vor 11 Uhr eine Gasexplosion...

Neue Geschäftsmagneten. Unter der Anlage des Vertrages hatte sich der Uphöder Otto Müller aus Lauenburg vor der Strafammer II zu verantworten...

Ein angenehmer Zimmermieter. Bei einer Frau in der Nordstraße hatte vor einiger Zeit ein Soldat ein Zimmer gemietet. Jetzt ist er plötzlich verschwunden...

Die Andere, die keinen Glauben fand. Der Arbeiter Carl Thomsen, der gegenwärtig in Fuhlsbüttel eine mehrjährige Zuchthaftstrafe verbüßt...

Mit Weihnachtsgabe für die Samburgische Kriegshilfe wurde unter dem Tannenbaum an Bord des Dampfers „Arcadia“...

Eine öffentliche Studienarbeiten-Ausstellung wird die Gilderei Mecklenburg in ihren Räumen Ende Ritters- und Rüststraße...

Ein dreifacher Raub wurde am Montag nachmittag von einem Unbekannten in einem Geschäft am Steinbohnweg 80 ausgeübt...

Verdächtige Diebstahle. In der Güntherstraße hielten Gineprober verdächtige Handlungen und Schmuckstücke. Velle-Antonsstraße 15 wurden für etwa M. 250 Hülsen...

Hafen und Schiffahrt.

Das Leberjochschwammgebiet an der Elbe ein Ständen bei Sturmfluten.

Vor einiger Zeit letzte die preussische Regierung fest, daß an der Elbe alle Uferflüsse, die nicht eingedeicht sind, zum größten Teile als Ständen für Hochwasserfluten dienen sollen...

Gegen diese Festlegung machten die Uferanleger der Elbe aus den Gebirgsflüssen Altenwärder, Finkenwärder, Wilhelmsburg, Willenhausen...

Es fragte sich da zuerst: Was vor früher Leberjochschwammgebiet? Dann kam weiter: Was ist jetzt Leberjochschwammgebiet? Und endlich: Was würde ohne die Festlegung der preussischen Regierung...

Die Vorlande und Sumpfen- oder Anlandungsgebiete liegen wieder hinter den Sommerdeichen stromwärts und sind nicht eingedeicht. Sie bilden also, das eingedeichte Binnenland zugerechnet...

Mit der Zeit — und namentlich ist dies in den letzten Jahren häufiger geschehen — ist nun aus verschiedenen Gründen und zu verschiedenen Zwecken viel von diesen früheren Leberjochschwammgebieten aufgehört worden...

Ferner haben die Strombauverwaltungen, mit der Notwendigkeit der Ablagerung des aus der Elbe gewonnenen Baggererde rechnend...

Advertisement for the Roten Kreuz in Hamburg and Hamburgische Kriegshilfe. Includes logos for the Red Cross and 'HK' (Hamburgische Kriegshilfe). Text describes a subscription for Kaiser's birthday gifts and mentions various banks like Reichsbank and Commerzbank.

Fernsprecher: Gr. 8, 2448 u. 2449. Max Schinckel, Vorsitzender. Hamburgische Kriegshilfe. Latmann.